



## Presseinformation

Ansbach, 22.05.2019

Verantwortlich: Thomas  
Keller

### Bayernweite Befragung „Hochwasserschutz in Bayern“

## Die unterschätzte Gefahr: Starkregen

**Hochwasser kann fast alle Menschen in Bayern treffen. Doch viele Bayern fühlen sich davon nicht bedroht. Das ist ein Ergebnis der repräsentativen Umfrage „Hochwasserschutz in Bayern“, die anlässlich des südbayerischen Pfingsthochwassers 1999, das sich 2019 zum 20. Mal jährt, durchgeführt wurde. Befragt wurden im Auftrag der Initiative Hochwasser.Info.Bayern insgesamt 1.400 Personen im Freistaat.**

Dass der Klimawandel das Risiko von Hochwasser erhöht, glauben bayernweit 73 %, in Mittelfranken 76 %. Obwohl sich ein Drittel der Bayern als gut informiert in Sachen Hochwasserschutz bezeichnet, wissen lediglich 13 %, dass Starkregen fast jeden treffen kann. In Mittelfranken sind es sogar nur 11 %, der niedrigste Wert in Bayern. Von Starkregen können nicht nur die Anwohner in der Nähe von Gewässern betroffen sein, sondern alle Menschen in Bayern. Ursache für 87 % der Schadensfälle durch Überflutungen war in Mittelfranken Starkregen. Dieser Wert wird sonst nur noch in der Oberpfalz erreicht und liegt acht Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt.

Wir in Mittelfranken haben neben der Trockenheit auch mit einer Veränderung der Niederschlagsverhältnisse zu kämpfen. In den letzten Tagen kam es nach einem viel zu trockenen Winter und Frühjahr zu starken Regenfällen, die vereinzelt zu Überschwemmungen führten. Die Wetterlage erinnerte an die Starkregenereignisse vom Mai/Juni 2016. Hier kam es in Bayern und auch in Franken zu lokal begrenzten Starkregenereignisse, die beispielsweise in Flachlanden (Landkreis Ansbach) oder Oberzenn (Landkreis Neustadt Aisch-Bad Windsheim) erhebliche Sachschäden verursachten.

In Flachlanden fiel innerhalb von 24 Stunden ein Fünftel der durchschnittlichen Jahresregenmenge und davon der Großteil binnen einer Stunde. Im Ortsteil Sondernöhe verwandelte sich ein über Jahrzehnte meist unscheinbarer Bach binnen kurzer Zeit in ein reißendes Gewässer. Die Wassermassen aus wild abfließendem Niederschlagswasser und Bachhochwasser bahnten sich den Weg durch den Ort und rissen neben Holz, Sitzbänken auch schwere Gegenstände wie Autos oder Glascontainer mit sich. Der von umliegenden Äckern und Wiesen erodierte Boden drängte in Schlammäbchen durch die Straßen und trat in Keller ein.



In Oberzenn (Landkreis Neustadt Aisch-Bad Windsheim) kam es im Mai 2016 ebenfalls zu großflächigen Überschwemmungen im Ortsbereich durch Bachhochwasser und Regenwasser. Das in den 1980er Jahren erbaute Hochwasserrückhaltebecken konnte die Bewohner vor noch größeren Schäden bewahren.

### **Wirksamer staatlicher Hochwasserschutz reicht nicht aus**

Sicherheit vor Überflutungen gibt es trotz des Ausbaus von technischen Hochwasserschutzmaßnahmen durch die bayerische Wasserwirtschaft nicht. Wirksamer Hochwasserschutz beginnt bei der Eigenvorsorge. Jeder sollte sich darüber informieren, wie man sich selbst vor Hochwasser schützen kann. Schon kleine bauliche Maßnahmen am Haus können Folgeschäden stark reduzieren. (z.B. durch Pumpvorrichtungen, Sandsäcke oder eine Abdichtung des Kellers) Auch die Kommunen können etwas tun. Durch die regelmäßige Reinigung der Kanaldeckel und Kanäle wird gewährleistet, dass bei starken Regenfällen das Wasser auf den Straßen schnell ablaufen kann.

### **Vorsicht: Lebensgefahr bei Hochwasser**

Das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger im Hochwasserfall ist teilweise sehr riskant. Die Mehrheit der Bayern würde sich im Falle einer Überflutung in Lebensgefahr begeben, um ihr Hab und Gut im Keller oder in der Tiefgarage zu retten. Das ist fatal, denn sobald das Wasser auch nur ein paar Zentimeter steigt, kann es sein, dass sich die Türen nicht mehr öffnen lassen.

### **60 % der Bayern haben keine Elementarschadenversicherung**

Wer sich entsprechend versichert, kann sich während eines Hochwassers um sich selbst kümmern und muss sich um sein Eigentum weniger Sorgen machen. Rund die Hälfte der Bayern glaubt, ihre Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung versichere sie gegen Schäden durch Überflutungen. Den zusätzlichen Baustein einer Elementarschadenversicherung, der als einziger bei Hochwasser versichert, haben aber nur zirka 40 % der Bayern. 73 % der Nicht-Versicherten glauben, sich nicht versichern zu müssen, da man nicht von Hochwasser betroffen sei. Hingegen haben über 90 % derjenigen, die versichert sind und schon von Hochwasser betroffen waren, auch eine Elementarschadenversicherung abgeschlossen. Sie möchten den erlittenen Verlust nicht noch einmal erleben.



Eine Initiative der  
Bayerischen  
Wasserwirtschaft

### **Zur Umfrage**

Die bayernweite, repräsentative Befragung „Hochwasserschutz in Bayern“ wurde von der Initiative der bayerischen Wasserwirtschaft im Frühjahr 2019 in Auftrag gegeben. Befragt wurden insgesamt 1.400 Menschen in Bayern. Die telefonische Befragung wurde von Kantar Emnid durchgeführt.

**Weitere Informationen und Grafiken zur Befragung finden Sie auf [www.hochwasserinfo.bayern.de](http://www.hochwasserinfo.bayern.de) (> Hintergrundwissen), dem Informationsportal der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung rund um die Themen Hochwasser und Hochwasservorsorge.**

### **Ansprechpartnerin am Wasserwirtschaftsamt Ansbach:**

#### **Kerstin Kemmer-Schaller**

Fachbereichsleiterin Wasserbau, Gewässerentwicklung

Sachgebietsleiterin Hydrologie, Warndienste

Tel. 0981/9503-270

E-Mail: [Kerstin.Kemmer-Schaller@wwa-an.bayern.de](mailto:Kerstin.Kemmer-Schaller@wwa-an.bayern.de)